



Preisträgerinnen und Preisträger KlimaSichten – Mit Weitblick in die Zukunft 2022



Malerei/Grafik: Kinder und Jugendliche

1. Platz

Mariam Azizyar (Torgelow)

Titel: Zeit läuft uns davon

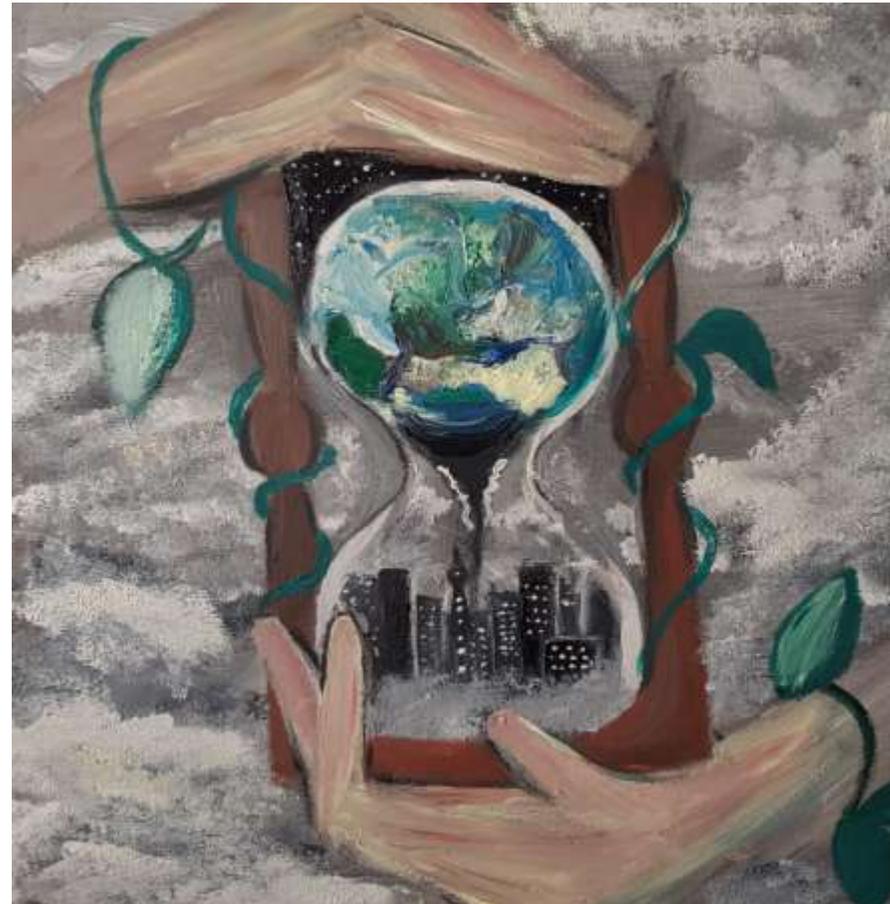


Erläuterung:

Mariam ist ein junges 13-jähriges geflüchtetes Mädchen, welches mit ihrer Familie erst vor kurzem in Deutschland angekommen ist. Mariam ist auch erst vor kurzem mit ihren Geschwistern zu uns in den Jugendclub gekommen, und sie malt erst zum 2. Mal in ihrem Leben(!) mit Acrylfarben. Als verantwortlicher Jugendsozialarbeiter denke ich, dass sie ein ganz außergewöhnliches Mal- und Zeichentalent hat und obendrein ein sehr sympathisches Mädchen mit einem schönen Lächeln ist, die mit ein bisschen Unterstützung eine gute Chance auf ein besseres Leben und eine gute Zukunft bekommt und bekommen sollte.

In ihrem Werk sieht man unsere schöne, blaue und grüne, lebendige Erde in einer Sanduhr (in unserer aller Hände) und wie sie langsam zerfließt zu schwarz und grau und dunkel und Städten und einer Welt, die genauso aussehen.

Es liegt an uns, wie wir die Sanduhr halten und wir können sie noch umdrehen. Nur wir können unsere schöne Erde und das Klima auch für Kinder wie Mariam bewahren.



2. Platz

Najem Habash (Torgelow)

Titel: Wir Menschen zerstören uns selbst

Erläuterung:

Nicht zu viele Menschen auf der Welt sind das Problem für die Natur und das Klima, sondern zu viele Menschen, die sich nicht um das Klima der Erde kümmern. Wenn wir Menschen weiterhin so nachteilig für die Zukunft handeln und immer weiter vordringen, wird es keine Zukunft mehr geben, so wie die Zukunft dieses Jungens in meinem Bild, die in Flammen aufgeht. Wir haben nur eine Erde und wir müssen all diesem schädlichen Handeln ein Ende setzen, um unsere schöne Erde, das Klima und die Zukunft dieses Jungens zu retten, damit wir uns gemeinsam auf eine bessere und friedlichere Zukunft zubewegen.





Malerei/Grafik: Erwachsene

1. Platz

Felicitas Fiedler (Rostock)

Titel: Nein, ich will nicht

Erläuterung:

Nein, ich will nicht, dass auf meiner Hochzeit das einzig Grüne der Anzug meines Partners ist. Ich wünsche mir eine grüne Wiese, auf der wir feiern, Vögel, die zwitschern und Blumenmädchen, die echte Blüten in die Luft werfen. Ich möchte meinen Partner ohne Maske ansehen und keinen Sauerstofftank zum Atmen tragen. Ich wünsche mir, dass meine Zukunft bunt bleibt und meine zukünftigen Kinder und Enkelkinder noch Jahreszeiten erleben. Dieses Bild soll eine Warnung sein, dass wir endlich etwas ändern, sodass wir unser Ja-Wort nicht mit Gasmaske und in ausgetrockneter Landschaft geben müssen.



2. Platz

Sophie Rohde (Blowatz)

Titel: Wer soll was ändern, wenn nicht wir?

Erläuterung:

Es ist an der Zeit, den Menschen, die Ideen haben, zuzuhören und Zeit, diese Ideen auch umzusetzen! Wir haben nur eine Erde und so sollten wir sie auch behandeln. Sie zu schützen, indem wir etwas ändern, ist das Richtige. Im Endeffekt sind es schließlich wir Menschen, die hier mit allen Lebewesen auf der Erde leben.



2. Platz

Anna Wiaterek (Wismar)

Titel: Mutter Erde

Erläuterung:

Die Schönheit unserer Erde ist vergänglich und schwindet von Tag zu Tag. Die Menschen zerstören ihren eigenen Lebensraum und riskieren, diesen selbst nicht mehr bewohnen zu können.

Doch wie konnte es überhaupt so weit kommen, dass der Mensch etwas so wertvolles zerstört?

Mit meinem Bild will ich die Schönheit unserer „Mutter Erde“ zeigen und daran erinnern, dass sie es wert ist, geschützt zu werden.



3. Platz

Swantje Roersch (Gallin)

Titel: Wir müssen reden.



Erläuterung:

Koko der Schimpanse lädt ein zum Dialog. Ein Dialog, der achtsames Zuhören erfordert. Und zwar nicht mit Worten und dem logischen Verstand, sondern in der Stille. Er fordert den bloßen Blickkontakt und ein Lauschen mit dem Herzen.

In dieser Verbundenheit, in dem Berührt-Werden durch den tiefen Blickkontakt mit einem Wesen vom anderen Ende der Welt wird uns ganz vielleicht bewusst, um was es bei der andauernden drastischen Veränderung unseres Klimas geht und wie viel Strecke die Auswirkungen unserer Taten oder Untaten zurücklegen. Begreifen wir vielleicht, dass alles und wir alle auf diesem Planeten in einem fragilen Gleichgewicht miteinander verbunden sind. Fühlen wir ganz vielleicht, was er fühlt.

Sein Zuhause ist unser Zuhause. Und sein Verlust wird unser Verlust sein. Es ist eine Bedingung für unser aller Zukunft, dass wir das mit jeder Zelle unseres Körpers fühlen. Also schau ihm in die Augen und lausche. Was fühlst du?



3. Platz

Elena Weinhold und Paul Möller (Neustrelitz)

Titel: Das Karma der Kohle



Erläuterung:

Ist es eine hochragende Architektur die Energie liefert oder eine Fabrik, welche Naturkatastrophen herstellt und durch die gesamte Welt exportiert?

Eine malerische Interpretation von den Folgen des Klimawandels im Zusammenhang mit Kohlekraftwerken. Die Inspiration der Malerei holen wir uns als Paar/Gruppe immer in der Natur und malen ausschließlich in freier Luft.





Aktionen: Kinder und Jugendliche

1. Platz

Kita Krümelkiste (Neuenkirchen)

Titel: Garten im Kindergarten

Erläuterung:

Die Kinder der Kita setzten sich mit dem Wesen eines Gartens auseinander: wie ist herzurichten, was kann man anbauen, wie alles gepflegt werden sollte und was man nach der Ernte die Lebensmittel verarbeiten und Essen kann. Zudem achten wir zusammen im Alltag und bei den Beschäftigungen darauf, dass wir nicht verschwenderisch mit den Ressourcen der Umwelt umgehen.



2. Platz



Kinderkunstteam - Kunstwerkstätten Greifswald Titel: Mehr-Plastik-Plastik-Meer

Erläuterung:

12 Kinder im Alter von 6 -12 Jahren haben sich in den Sommerferien in Groß Kiesow eine Woche lang mit den Folgen von Plastikverpackungen auf unsere Umwelt auseinandergesetzt. Das für die Herstellung von Kunststoffen fossile Brennstoffe wie Erdöl gebraucht werden, ist nicht jedem klar. Somit ist der Konsum von Plastikartikeln Mitursache für den Klimawandel. Außerdem gelangt Plastikmüll oft in die Natur, wodurch viele Lebewesen gefährdet werden.

Gemeinsam haben wir ein Zukunftsszenario entwickelt und uns die Frage gestellt, wie wird es bei uns in 100 Jahren aussehen. Da durch den Klimawandel der Meeresspiegel ansteigt, ist es gut möglich, dass hier alles unter Wasser sein wird. Da schon heute beträchtliche Mengen an Plastik im Meer landen, besteht am Ende womöglich die ganze Unterwasserwelt aus Plastik.

Um dieses Problem zu verdeutlichen, wurde nach einer Müllsammelaktion aus verschiedenen Verpackungen mit Draht, Farbe und viel Phantasie eine solche Unterwasserlandschaft gebaut.





Aktionen: Erwachsene

1. Platz



Workcampgruppe - Schloss Dreilützow

Titel: Es war einmal ... „NORMAL“ - Der Paletten-Klimapfad

Erläuterung:

Jugendliche (junge Erwachsene, 18-22 Jahre) eines internationalen Workcamps erstellten für eine Gemeinwesenveranstaltung einen Klimapfad, welcher die Jahre 1851 bis 2020 umfasst. „Sehen ist das eine, Erlaufen und Begreifen das andere“, dachten sich die jungen Leute aus 6 verschiedenen Ländern. Anhand von Farbstreifen wird die dramatische Erderwärmung, insbesondere der letzten 20 Jahre, visuell erlebbar bzw. begehbar. Das Ganze ist ein Hingucker geworden. Und es funktioniert, wie der Test beim Lichterfest 2022 zeigte. Wer sich Zeit nimmt, sieht auch durch die angebrachten Jahreszahlen im Detail, wie rasant der Temperaturanstieg vonstatten geht. Es ist das Zeitfenster einer Generation - einer Generation, in der alles aus dem Ruder läuft und sich eine dramatische klimatische Zukunft abzeichnet. Jeder weiß von dieser Situation, aber erst durch Aktionen wie diesem begehbaren Klimapfad wird die Veränderung auch wirklich für jeden fühlbar und ins Bewusstsein gerückt.

Der Pfad aus Euro-Paletten ist demontierbar und kann von Gruppen, Vereinen, Institutionen in und am Schloss Dreilützow ausgeliehen werden.



2. Platz



Jugendkreativzentrum JAMpoint - VFJS e.V. (Schwerin) Titel: Pimp your Pulli - Für gutes Klima im Kleiderschrank!

Erläuterung:

In Zeiten des Klimawandels ist es besonders wichtig, auf einen sparsamen Umgang mit Ressourcen zu achten. Um dies zu unterstützen, haben wir das Projekt „Pimp your Pulli“ ins Leben gerufen. Jugendliche haben bei uns die Möglichkeit, ihre Kleidung zu reparieren, upzucyceln oder aufzupimpen, statt sie zu entsorgen.



3. Platz

Hanna Clara von Wedelstädt (Rostock)

Titel: Street Mural "ALLE FÜRS KLIMA"

Erläuterung:

Mein Name ist Hanna von Wedelstädt. Ich bin Teil der Hochschulgruppe "Students for Future" in Rostock. Am 3. September 2021 habe ich zusammen mit einer Freundin aus der Hochschulgruppe im Rahmen des Jugendaktionstages „Reclaim your Streets“ folgendes Straßengemälde initiiert, organisiert, gemalt und betreut.

Der Jugendaktionstag soll auf die Lebensrealität junger Menschen hinweisen, ihre Stimmen hörbar machen und den Austausch untereinander und zwischen den Generationen fördern. Mit unserem Street Mural konnten wir vor dem Kröpeliner Tor eine Möglichkeit zum kreativen Austausch zwischen Passant*innen und Teilnehmer*innen allen Alters zum Thema Klimakrise und den damit verbundenen Träumen, Ängsten und Forderungen schaffen. Unter anderem durch Anregungen wie "So wünsche ich mir die Welt von morgen" (siehe unten rechts im Bild) und viele Gespräche. Hierzu stellten wir diverse Pinsel und Kreidestifte zur Verfügung. Die verwendete abwaschbare, umweltfreundliche Farbe haben wir selber hergestellt aus Calciumcarbonat (Kreidepulver), Farbpigment, Speisestärke und Wasser.

Das Zentrum des Straßengemäldes bildet die Erde, umgeben von Sprüchen wie „#Fightfor1Point5“, „No more empty promises“, „Jugend hat Rechte“, „Alle fürs Klima“ und einem Aufruf zum Klimastreik am 24.09.2021. Diverse Malende bereicherten das Mural über 5 Stunden hinweg mit Farbe, Flammen, Bäumen, einem Regenbogen, unterschiedlichsten Tieren (Meerestieren und Vögeln) sowie Symbolen des feministischen und antirassistischen Widerstandes. Am Ende hatte das Street Mural einen Durchmesser von ca. 7 Metern. Auch noch nach dem Jugendaktionstag markierte das Gemälde für einige Tage den Eingang zur Fußgängerzone und regte bis zum nächsten Regenschauer zum Nachdenken an.





Plakat/Collage: Kinder und Jugendliche

1. Platz

Kreativer Umweltkurs - Gymnasiales Schulzentrum e.V. Dömitz

Titel: Welche Farbe hat die Welt?

Erläuterung:

Noch ist unsere Welt bunt, doch bleibt sie so? Oder wird der Klimawandel und die Unachtsamkeit der Menschen unseren Planeten lebensunwirklich für Pflanzen, Tiere und Menschen machen? Mit diesen Fragestellungen beschäftigten sich 60 Kinder im Kreativen Umweltkurs. Es entstand dabei eine Patchwork-Collage aus unterschiedlichen Materialien in 6 Wochen. Es wurde an unterschiedlichen Orten gearbeitet und den Kindern wurden verschiedene Methoden gezeigt, wie z.B. Stoffgestaltung und Malerei. Die Kinder gestalteten aus Stoffen Lebensinseln, die durch malerische Elemente zu einem Gesamtbild verbunden wurden. Die Elemente Erde, Wasser und Luft wurden dargestellt und zum Erhalt dieser aufgerufen. Die Idee für die Collage ist aus der Arbeit mit den Kindern beim Anlegen eines Bienenlehrgartens entstanden. Dieser wird noch heute mit den Kindern gepflegt. Die fertige Collage wurde im Anschluss in einem Schaufenster in der Stadt Dömitz ausgestellt und in der Zeitung veröffentlicht.



2. Platz

Lara Pohla (Laage)

Titel: Unsere INNEN-STADT muss viel grüner werden...



Erläuterung:

In der Stadt wird es immer heißer und oft stickiger beim Atmen. Wo sind die grünen Parks und Wiesen geblieben? Wo sind die schönen Bäume, unter denen ich im kühlen Schatten ein leckeres Eis essen kann? Beton, Beton Beton... Ich habe das mal mit meinem Hubschrauber überflogen (siehe Wettbewerbsbeitrag). Das sieht gar nicht gut aus und gefällt mir absolut nicht. Warum muss das so sein?

Mein Vorschlag: Macht die Dächer wieder grün, legt schöne Dachgärten an und fördert mehr Grünflächen. Die Stadt kann so schön werden, wenn IHR es auch wollt. Warum wartet Ihr?





Plakat/Collage: Erwachsene

1. Platz

Wir bauen Zukunft eG (Gallin)

Titel: Die Zukunfts-Insel

Erläuterung:

Um als Menschheit mit der derzeit klimatisch erhitzten Situation unseres Planeten umzugehen und uns den Herausforderungen zu stellen, die der Zustand unserer Ökosysteme derzeit für uns bereithalten, braucht es neue Zukunfts-Szenarien und Bilder, die Zuversicht spenden und uns eine Perspektive geben. Es braucht Visionen, die die Kraft haben, Menschen zusammen zu bringen. Und es braucht eine gemeinsame Bewegung in Richtung Gesellschafts- und Kulturwandel auf verschiedensten Ebenen. Inmitten von monokulturellen Feldern, trockenen Wäldern und einer Bevölkerung, die den Auswirkungen des Klimawandels mal mit Verleugnung, mal mit Ignoranz oder mit einem Gefühl der Hoffnungslosigkeit begegnet, entsteht durch eine solche Vision eine leuchtende Insel der Zukunft, die dazu ermutigt, den Kopf nicht in den Sand zu stecken und die Zukunft neu zu denken.

Wir, eine Gruppe von Menschen, die sich zu dem Projekt »Wir bauen Zukunft« zusammengeschlossen haben, entwickeln seit über sechs Jahren einen 10 Hektar großen ehemals botanischen Garten zu einem Zukunftsort weiter – ein Ort, an dem eine gesunde, naturverbundene und lebenswerte Zukunft Wirklichkeit werden soll.

Hier ist Raum für alle Fragen, die dazu beitragen: Wie sieht eine lebenswerte und enkeltaugliche Zukunft aus? Was braucht es, damit wir in Gemeinschaft zusammen wachsen und uns gegenseitig unterstützen können? Wir können wir regenerativ und in Einklang mit der Natur bauen, arbeiten, lernen und leben?

Als eine der Antworten ist dieses Bild entstanden. Es lebt dank dieser künstlerisch utopischen Visualisierung nicht nur in unseren Köpfen sondern wird uns auch in den nächsten 10-15 Jahren bei der weiteren Realisierung dieses Vorhabens begleiten. Es ist nicht ausschließlich eine Einladung zum Träumen sondern auch der Aufruf, den Mut aufzubringen, neue Wege zu gehen, und den Wandel, den wir uns wünschen, aktiv mitzugestalten.



2. Platz

Michael Both (Schwerin)

Titel: MAKE KLIMASCHUTZ NOT WAR

Erläuterung:

Krieg ist nicht nur scheiße, wir haben auch keine Zeit für diesen Schwachsinn!

Die Erde soll sich höchstens um 1,5 Grad erwärmen – so das gesetzte Ziel der weltweiten Klimapolitik. Nun warnen führende Klimaforscher, dass diese Schwelle bis 2026 überschritten werden könnte.

Doch anstatt sich im großen Stil um dieses Problem zu kümmern, gibt es wieder Krieg und es werden Milliardensummen in die Rüstungsindustrie gepumpt. Ich sage mit meinem Plakat: Stoppt das! Es reicht! Nehmt das Geld und rettet den Planeten anstatt euch gegenseitig zu bekriegen.

MAKE KLIMASCHUTZ NOT WAR!

Die untere Hälfte meines Plakats stellt eine Kriegssituation dar. Es gibt Feuer, es gibt zerstörte Gebäude, Soldaten rennen um ihr Leben. Zentral positioniert findet man einen Panzer. Doch anstelle einer Kanone steckt dort ein Windrad im Gefährt. Dieses führt den Betrachter zur oberen Hälfte meines Plakats. Hier gibt es keinen Krieg mehr. Hier hat die Menschheit begriffen, dass nicht andere Menschen der Feind sind, sondern der globale Klimawandel.



2. Platz

Louice Scharfenberg (Kühlungsborn)

Titel: Verschollenes Eis

Erläuterung:

Durch den menschengemachten Klimawandel und der damit verbundenen Erderwärmung schmilzt das Eis der Arktis seit Jahren rasant.

Laut einer Studie der University of Cambridge könnten die Eisschollen in der Arktis bis 2035 komplett verschwunden sein. Und mit ihnen die Eisbären. Der Klimawandel bedroht aber nicht nur Wildtiere, sondern auch uns Menschen. Deswegen ist Klimaschutz so wichtig.

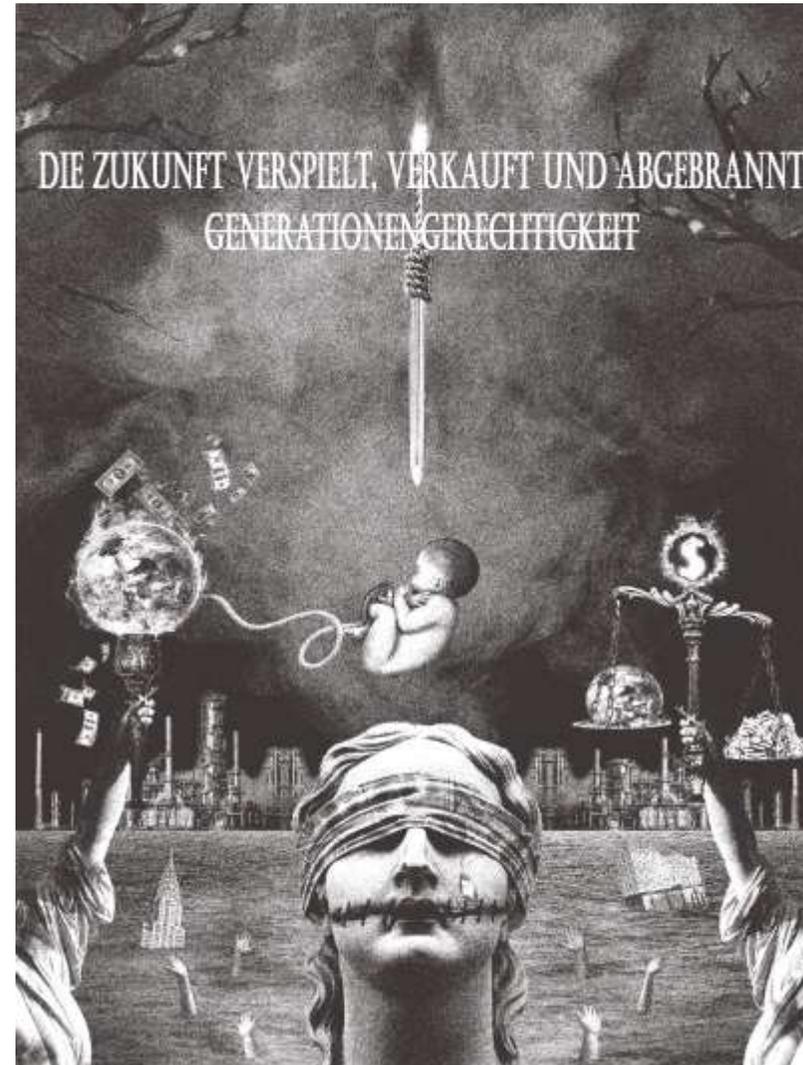
Anhand meines digital erstellten Motivs möchte ich auf das Problem und dessen Auswirkungen aufmerksam machen. Auf den ersten Blick sieht man nur noch wenige Eisschollen, die auf der Wasseroberfläche treiben. Schaut man jedoch genauer hin, werden die Folgen der Erderwärmung deutlich - leblos treibende Eisbären. Diese Idee kann durch weitere, direkt bedrohte Lebewesen, wie den Robben und den Polarfüchsen zu einer Motivserie fortgeführt werden. Ich möchte hiermit die fatalen Folgen des Klimawandels aufzeigen und die Menschen auffordern, mehr zum Schutz für das Klima beizutragen.



3. Platz

Christoph Langer (Wismar)
Titel: Generationengerechtigkeit

Erläuterung:
Generationengerechtigkeit?





Offene Kategorie: Kinder und Jugendliche

1. Platz

Jule Bolz (Siedenbrünzow)

Titel: Waschmaschine, KlimaSichten 2022 "Dem Klimawandel strotzen...."

Erläuterung:

Ich freue mich, Ihnen meine Waschmaschine Modell KliWa 2022 und KliSchu 2022 übersenden zu können, verbunden mit einer 5-seitigen Projektmappe.



2. Platz

Hort "Sonnenblume" Dersekow Titel: Moordswichtig

Erläuterung:

Früher galt das Moor als gruseliger, dunkler Schreckensort, in dem Hexen und Teufel ihr Unwesen trieben. Heute ist es vielleicht einer der wenigen Rettungsanker für den Klimaschutz. Feuchtgebiete speichern große Mengen Kohlendioxid und tragen damit zur Reduzierung des Treibhauseffekts bei. Nach wochenlangen Recherchen dazu haben wir dieses wichtige Thema mit unserem Projekt dargestellt.



2. Platz

Umwelthelden vom Hort Stelzenvilla (Güstrow)

Titel: Klimaschutz im DRK Hort „Stelzenvilla“

Erläuterung:

Die Hortkinder haben Bilder gemalt, auf denen man erkennen kann, wie sich ihrer Meinung nach das Klima in den letzten Jahren verändert hat. Dazu haben sie via Tonaufnahme erläutert, was man dort sieht. Zum Schluss tragen die Kinder vor, welche Maßnahmen wir (Hortkinder und Erzieher) im Hort und privat für den Klimaschutz ergreifen. Wir haben ein E-Book erstellt.



Wettbewerb KlimaSichten



3. Platz

Klasse 9a - Förderschule Lübz Titel: Die drei Schneemänner

Erläuterung:

Anhand einer Bildergeschichte mit selbst gestalteter Fotomontage für Kinder sollen die Auswirkungen des Klimawandels einfach und anschaulich vermittelt werden. Dazu wurde mit den Schülerinnen und Schülern gemeinsam fachübergreifend im Kunst- und Deutschunterricht eine Bildergeschichte entwickelt und dazugehörige Figuren aus weißem Ton gestaltet und gebrannt. Figuren und Kulissen als Fotomontage sorgen für eine anschauliche Bebilderung der Geschichte.



Wettbewerb - KlimaSichten-2022

„Die drei Schneemänner“

Eine Geschichte mit einer
Fotomontage mit selbst
gebastelten Tonfiguren und
gestalteter Kulisse über den
Klimawandel

Klasse 9a- Förderschule Lübz-
Juli 2022



Offene Kategorie: Erwachsene

1. Platz

Paul Sauerland und Falko Ehmke (Greifswald)
Titel: KLIMANEUTRAL mit Gemüse REGIONAL

Erläuterung:

Solidarische Landwirtschaft wird bei Benedikt aus Tremt bei Greifswald großgeschrieben! Dieses Video setzt sich inhaltlich mit dem Thema Solidarische Landwirtschaft, kurz "SolaWi", Regionalität, Transport und Co₂-Ausstoß auseinander. Gefilmt und inszeniert von Paul Sauerland und Praktikant Falko Ehmke.



2. Platz

Peter Merk (Rostock)

Titel: Kohlenstoff Burnout



Erläuterung:

Die Skulptur, ein unvollendeter Kreis, stellt den gestörten Kohlenstoffkreislauf auf unserem Planeten dar. Vor Beginn der industriellen Revolution war die Erde geprägt von geschlossenen Kreisläufen. Wasserkreisläufe und Rohstoffkreisläufe befanden sich im Gleichgewicht und sicherten das Dasein von Mensch und Tier. Leben und Tod spiegelten sich im Kohlenstoffkreislauf wider. So entsteht jedes Leben dieser Erde auf Grundlage von Kohlenstoffdioxid, welches Pflanzen über Fotosynthese der Atmosphäre entziehen. Nach dem Tod eines Lebewesens wird der Kohlenstoff von Bakterien verstoffwechselt und das Kohlenstoffdioxid entweicht wieder in die Atmosphäre. Dieser Kohlenstoffkreislauf ist mittlerweile gestört. Durch die Verbrennung fossiler Rohstoffe reichert sich Kohlenstoffdioxid in der Atmosphäre in einer Geschwindigkeit an, die in der Geschichte einmalig ist. Diese Störung der natürlichen Kreisläufe bedroht heute die Lebensgrundlage von Milliarden von Menschen. Das Kunstwerk löst bei der Betrachtung ein Unbehagen aus, welches gut zu der Situation passt, in welcher sich unser Planet befindet. Die Skulptur wurde aus einem massiven Stück Pappel-Stamm gefertigt. Die Pappel wuchs etwa 30 Jahre in Rostock zwischen der Stadtautobahn und den Schienen der S-Bahn, bevor sie aufgrund von Fäule im Stamm gefällt werden musste.



3. Platz

Seeland for Future (Neustrelitz)

Titel: Was interessiert mich die Zukunft

Erläuterung:

Eine Kurzfassung der noch in Produktion stehenden Dokumentation "Was interessiert mich die Zukunft" über den Klimawandel und was insbesondere die einfache Bevölkerung dagegen machen kann.



3. Platz



TanzClub, TheaterClub und Goldener TheaterClub – Mecklenburgisches Staatstheater (Schwerin) Titel: Pflanzen pflanzen

Erläuterung:

Den von Menschen verursachten Klimawandel spüren wir in verschiedenen Lebenslagen, im Alltag taucht das Thema immer wieder auf und muss auch entsprechend beachtet werden. Das kostet Kraft und macht Mut, wenn man dabei nicht allein ist.

Bei dem TheaterClub (ab 21 Jahren), dem Goldenen TheaterClub (ab 65 Jahren) und dem TanzClub (ab 21 Jahren) des Mecklenburgischen Staatstheaters erhalten Menschen aller Herkunft und jeden Alters eine Stimme und eine Bühne. Unter professioneller Anleitung entwickeln sie über die Spielzeit hinweg eigene Szenen, Geschichten, Choreographien, Performances, Texte u.v.m. Daraus entsteht eine Stückentwicklung, die zum Ende der Spielzeit aufgeführt wird. In der Spielzeit 2021/2022 haben die Ensembles zu dem übergreifenden Thema "Pflanzen pflanzen" gearbeitet. In dem Stück "schön soll das sein" des TheaterClubs geht es um ein Dorf mit einem Baum. Der Baum ist mehr als nur eine Begrünung für den Ort, er steht für Tradition, Geschichte, Familie, Lebensraum und wird im Stück zum Symbol der Natur kondensiert. Doch mitten durch das Dorf soll eine Autobahn gebaut werden. Anhand dieses Szenarios verhandelte das Ensemble verschiedene Konflikte des vom Menschen verursachten Klimawandels: Das Bienensterben, die Problematik versiegelter Flächen und Umweltzerstörung.

Die Spieler:innen haben eigene Figuren entwickelt, die mit unterschiedlichen Interessen aufeinander treffen. Zwischenmenschliche Beziehungen und Konflikte wie Profit versus Klimaschutz spiegeln sich hier wider: Die Figur des Investors streitet sich mit der Klimaaktivistin, der Zugezogene aus der Stadt hat die Bienen als seine Familie auserkoren und die Figuren der ortsansässigen Familie befürchtet mit dem Verlust des Baumes die Familienerinnerungen zu verlieren.

Stückauszug "schön soll das sein":

Rainer: Was soll das den jetzt! Was wird das, wenn es fertig ist?

Barbara: Transpi, hier soll eine Autobahn gebaut werden

Rainer: ja und dieser Busch soll geschreddert werden, also runter da

Barbara: Ach Sie sind das: Sie sind der Naturzerstörer

Rainer: Runter

Barbara: Haha, das passt Ihnen jetzt so gar nicht, was. Sie kriegen ja sonst alles was sie wollen, mit ihrem dreckigen Geld. Aber diesen Baum nicht, und diese Erde auch nicht. Ich bleibe hier.

Rainer: Also ich sage ihnen das jetzt noch einmal freundlich und dann muss ich zu anderen Mitteln greifen. Runter!

Barbara: Auf keinen Fall, erst müssen sie mich fällen, wenn sie diesen Baum töten wollen.

Rainer: So eine dumme Scheiße, ich habe heute wirklich andere Sachen zu tun. Es kann doch nicht so schwer sein. Herr Gütenfels reißt mir den Arsch auf. Ich muss in einer halben Stunde bei dieser Cocktailparty sein. Sie kommen jetzt sofort von dem scheiß Drecksbusch runter.

Barbara: Na kommen Sie doch, säg doch den Ast ab, auf dem du sitzt. Ha, was sag ich da, du bist längst auf dem abtseigenden Ast. Das kommt alles zurück, die Natur vergisst nichts. Und sie wird Dich als erstes holen.

Rainer: Jetzt reicht's. Ich hab Sie gewarnt. (Zu Günther) Geben sie mir die Säge!



TanzClub, TheaterClub und Goldener TheaterClub – Mecklenburgisches Staatstheater (Schwerin) Titel: Pflanzen pflanzen

Erläuterung (Fortführung):

Die Spielerinnen aus dem Goldenen TheaterClub entpuppten sich im Laufe des Probenprozesses als wahre Pflanzenexpertinnen, sodass schnell feststand, dass ihr Stück in einer Gärtnerei spielen wird. Die Stückentwicklung "Gärtnerei Gold" zeigt die enge Verzahnung von Mensch und Natur auch im Alltag ("Pflanzen nutzen wir jeden Tag. Schon gleich, wenn wir morgens die Zeitung lesen.") und feiert die Vielfalt der Pflanzen als kraftvolle Wunder mit verschiedensten Eigenschaften und Herkünften. Themen wie Klimawandel, Monokultur und Biodiversität tauchen immer wieder auf und sind wie Ermahnungen daran, dass die CO₂-Reduktion und der Treibhauseffekt jeden von uns betreffen.

Stückauszug "Gärtnerei Gold":

Heidi: Ich war neulich im Harz—

Alle: Wie schönööööööööööön!

Heidi: Von wegen. Ich war total entsetzt. An vielen Stellen ist der Wald total zerstört! Komplette vertrocknete Bäume, ohne Nadeln.

Marie-Luise: Wald mit Glatze!

Heidi: Das ist echt nicht witzig. Das ist Klimawandel.

Gerda: Ach Quatsch – extremes Wetter gab es doch schon immer!

Gabi: Nee, nee! Ja, ja! Gab es schon! Aber das wird immer mehr! Und durch diese Wetterextreme, wie große Dürren schrumpft die globale Ackerfläche und damit auch die Ernte.

Marie-Luise: Und unser schöner Wald kann doch nur als Mischwald funktionieren! In den Monokulturen aus Nadelbäumen haben Trockenheit, Stürme und Schädlinge sonst leichtes Spiel.

Der TanzClub hat das Thema Pflanzen in einer eigenen Choreographie verdichtet und multimedial inszeniert. Das Wachsen, Blühen, Fallen und Verdorren der Pflanzen war die Inspiration für die Choreographie. Diese Struktur des Lebens spiegelt sich in unserem Menschsein wider. Und so steht die Choreographie für die Analogie zum Menschen und stellt Pflanze und Mensch auf eine Ebene. Draus resultiert die künstlerische Lesart, dass wir uns als Mensch nicht über die Natur erheben dürfen. Pflanzen sind fragile Gebilde, die der Mensch für sich nutzt. Mehr noch, er nutzt sie aus, er nutzt mehr als ihm zusteht und entzieht sich dabei selbst die Lebensgrundlage. Sehenden Auges verbraucht der Mensch die jährlichen Ressourcen der Erde und der Erdüberlastungstag rückt immer weiter nach vorn. Der natürliche Kreislauf wird massiv durch den Menschen gestört und das, obwohl diese Tatsache schon seit vielen Jahren bekannt ist. Die Choreographie zeigt die Pflanzen als schützenswerte Art und als einen der Schlüssel um den Klimawandel aufzuhalten.

In den Produktionsprozessen aller Gruppen war Nachhaltigkeit ein großes Thema. Für die Bühnenbilder, Requisiten und Kostüme wurde nichts eingekauft, Material wurde recycelt oder geliehen. Z.B. wurde Erde aus einer Demeter-Gärtnerei entliehen, die das Bühnenbild des Stücks "schön soll das sein" bildete. Nach Abschluss der Produktion wurde die Erde wieder zurück in die Gärtnerei gebracht, so dass sie wiederverwendet werden kann. Kostüme wurden aus dem Fundus genommen und weitere Teile für das Bühnenbild wurden aus vorhandenem Material erstellt.

Zum Probenstart erhielten alle Ensemblemitglieder einen kleinen Ableger einer Brutblattpflanze, der sie auch zu Hause und über die Premiere hinaus an das Projekt erinnert. Die Spielzeit startete für alle Ensembles eher theateruntypisch, denn die Gruppen haben für die Begrünung der Stadt gesorgt: Die Spieler:innen haben Hochbeete bepflanzt, die auf dem Eckhofplatz neben dem Theater standen und bei einem öffentlichen Workshop Seedbombs hergestellt. Nicht nur damit haben die Spieler:innen für eine öffentliche Aufmerksamkeit für das Thema Klimaschutz gesorgt, auch die Aufführungen waren sehr gut besucht und somit konnte ein breiter Reichweite geschaffen werden.





Sonderpreis des Schirmherrn

Sophie Böhme (Rostock)

Titel: Verrinnende Zeit

Erläuterung:

Aufgrund der globalen Erderwärmung und dem damit einhergehenden Anstieg des Meeresspiegels, schwindet nicht nur der Lebensraum der Eisbären. Es schwindet der Lebensraum aller – auch der von uns Menschen. So wie das Eis verrinnt, verrinnt auch unsere Zeit zu handeln. Unternehmen wir nicht sofort etwas, ist es zu spät.

Das möchte ich mit der Symbolik der Sanduhr vermitteln, in der nicht Sand verrinnt, sondern ein Eisberg schmilzt. Warten wir noch länger, wird der Eisbär im Schmelzwasser verenden.

Das Motiv könnte als Serie mit weiteren bedrohten Tierarten (z.B. Orang-Utan, Panda, Elefant, Tiger, Nashorn, u.v.m.) ergänzt und fortgeführt werden – vielleicht sogar letztlich mit Menschen. Denn Klimaschutz heißt auch, uns selbst zu schützen.





Sonderpreis des Ministers

Ferienfreizeit Sein oder nicht Sein - Schullandheim Schloss Dreilützow

Titel: Und wir? Sein oder nicht Sein.



Kurzfilm

Erläuterung:

Im Rahmen einer großen frei
ausgeschriebenen Ferienfreizeit in
Mecklenburg-Vorpommern unter dem
Titel „SEIN oder nicht SEIN“ haben sich
Kinder und Jugendliche unter anderem
mit dem Thema Klimaschutz beschäftigt.
Eine Teilaktion dokumentiert der
eingereichte Kurzfilm. Diese
Großgruppenaktion mit ca. 150 Personen
verdeutlicht die Dimension von dem, was
gerade auf uns alle zurollt. Die
beteiligten Kinder und Jugendliche
thematisierten in der abendlichen
Reflexionsrunde diese Aktion. Sie
verstehen, dass Bäume mehr als wichtig
sind. Sie verstehen, dass diese ein Teil
auch von ihnen sind. Sie verstehen und
fühlen, dass sie es ausbaden müssen,
was jetzt entschieden wird.

